

Die DSO informiert:

Am 7. Oktober 2011 wurde von einer anonymen Mailadresse mit einem sehr großen Verteiler eine Serie von Vorwürfen gegen die Arbeit der DSO erhoben.

Die DSO sieht es als ihre Aufgabe an, die Organspendebereitschaft in Deutschland zu erhöhen, um Menschen auf der Warteliste zu helfen. Dies ist in den Jahren 2004 bis 2010 in beeindruckender Weise gelungen.

Der Rückgang der Spendezahlen in 2011 ist bedauerlich, aber ursächlich bisher nicht geklärt. Die DSO sieht es als ihre Aufgabe an, auch unter Hinzuziehung externer Experten, Wege für eine erneute Steigerung zu finden und ihre Arbeit im Rahmen gegebener Personal- und Finanzressourcen zu intensivieren.

Die DSO ist jederzeit bereit, sich mit klar vorgetragenen Argumenten und Vorschlägen auseinanderzusetzen. Dies geschieht vielfach intern und zusammen mit allen Beteiligten im Gesundheitswesen, besonders den Vertragspartnern. Eine Auseinandersetzung mit anonym vorgetragenen und einer sachlichen Grundlage entbehrenden Vorwürfen verbietet sich.

Die DSO unterliegt der Stiftungsaufsicht des Landes Hessen. Der Stiftungsrat sieht derzeit keinen Grund, von der geübten Praxis externer wirtschaftlicher Prüfung und Beaufsichtigung der Tätigkeit der Stiftung abzuweichen, wird sich aber im Rahmen einer Sondersitzung nochmals mit anstehenden Fragen auseinandersetzen. Im Übrigen wurden schon einmal anonym erhobene Anschuldigungen gegen Mitglieder des Vorstandes durch zusätzliche externe Prüfungen im Auftrag des Stiftungsrates widerlegt.

Frankfurt am Main, 10. Oktober 2011

Prof. Dr. Wolf O. Bechstein
Vorsitzender des
DSO-Stiftungsrates

Dipl.-Kfm. Klaus Wächter
Stellv. Vorsitzender des
DSO-Stiftungsrates

Prof. Dr. Günter Kirste
Medizinischer Vorstand der DSO

Dr. Thomas Beck
Kaufmännischer Vorstand der DSO